

Eigenartiges Demokratieverständnis

Zum Artikel „CSU lehnt Ratsbegehren ab“
von S. Diehl im LLA vom 15.10.

Wenn Herr Diehl den Bürgerwillen als etwas sieht, das „dem Stadtrat aufgezwungen“ werden soll, stellt sich zunächst mal die Frage nach seinem Demokratieverständnis: weiß er nicht, dass in der Demokratie die Bürgerinnen und Bürger der „Souverän“ sind, von dem der Stadtrat sein Mandat erhalten hat?

Es mag ja durchaus richtig sein, dass in der Vergangenheit auch ohne Ratsbegehren Vieles (aber sicherlich nicht Alles) richtig gemacht und viel erreicht wurde; dies kann jedoch kein Freibrief für die Zukunft sein. Und ob sich die Bürger, die vor 2 1/2 Jahren für die CSU gestimmt haben, darüber im Klaren waren, dass sie mit dieser Stimme auch Hochhäusern mit über 90 m Höhe zugestimmt haben sollen, darf angezweifelt werden. Angesichts einer aus dem letzten Jahrtausend stammenden Wachstumseuphorie, die hinter der Drohung „... scheint der Investitionstrend hin zur Höhe nunmehr unaufhaltsam“ zu Tage tritt und die bereits bestehende Wohnungs- und Verkehrsproblematik völlig ausblendet, muss man sich auch fragen, wer nun als „ewig Gestriger“ Unterschleißheim schadet. Zumindest sollte Herr Diehl zur Kenntnis nehmen, dass es zwar „nur“ zwei Anträge waren, die von Bürgerinnen und Bürgern eingebracht wurden, diese Anträge aber die Unterstützung der meisten Anwesenden fanden und somit weit mehr sind als die „Anträge zweier Bürger“.

Fa. Selch Garten-/Landschafts- und Pflasterbau in 85716 Unterschleißheim

- Neu- und Umgestaltung
- Pflasterarbeiten aller Art
- Zaunbau
- Objektbetreuung
und Pflege
- Eingetragen in der
Handwerkskammer Bayern

Tel.: 0162/1631809



Wer bei der nächsten Stadtratswahl nicht vor vollendeten Tatsachen stehen will, ist daher aufgerufen, eine Bürgerinitiative für eine maßvolle Stadtentwicklung und ein lebenswertes Unterschleißheim zu unterstützen! Email: bi-hochhaus@truffelli.de

Martin Birzl, Erich Spitzenberger

**Ortsgruppe Schleißheim des
Bund Naturschutz in Bayern e.V.**

Hochhäuser: Darfs etwas mehr sein?

Die von den Planern der Menlo Towers verbreitete Visualisierung (z.B. Münchner Merkur, 29. September) zeigt nicht die tatsächlichen Absichten: Im Bebauungsplan, der zurzeit aufgestellt wird, sind

deutlich wuchtigere Baukörper vorgesehen sowie weitere Gebäude mit 27 Metern Wandhöhe. Die bisherige Baudichte auf dem Grundstück würde damit massiv erhöht. Das Versprechen, durch Bauen in die Höhe freie Flächen für attraktive Plätze zu schaffen, wird nicht eingelöst. *Bund Naturschutz Schleißheim*



Simulation oben: Architekt Schleburg,

Simulation unten: Bund Naturschutz Schleißheim